

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	18-22 (1968-1972)
Heft:	83
Artikel:	Ein Fund hellenistischer Tetradrachmen aus Manissa
Autor:	Pfeiler, Hasso
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-170928

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. Dr. H. Jucker/Bern, Dr. Colin Martin/Lausanne,
Dr. L. Mildenberg/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich

Redaktion: Dr. H. U. Geiger, Zürich, Dr. B. Kapossy, Bern. Bernisches Historisches Museum,
Münzkabinett, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

Administration: Ch. Lavanchy, 64, chemin d'Eysins, 1260 Nyon, Compte de chèques 10 - 23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:
Fr. 30.— pro Jahr (gratis für Mitglieder der
Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · In-
sertionspreis: Viertelseite Fr. 40.— pro Num-
mer, Fr. 120.— im Jahr. Die Mitglieder der SNG
erhalten gratis: Münzblätter und Numis-
matische Rundschau. Beitrag für lebenslängliche
Mitgliedschaft Fr. 500.—, Jahresbeitrag Fr. 40.—

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement:
fr. 30.— par an (envoi gratuit aux membres
de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de
page fr. 40.— par numéro, fr. 120.— par an. Les
membres de la SSN reçoivent gratuitement:
Gazette Numismatique et Revue de Numis-
matique. Cotisation de membre à vie fr. 500.—,
cotisation annuelle fr. 40.—

Inhalt – Table des matières

Hasso Pfeiler: Ein Fund hellenistischer Tetradrachmen aus Manissa, S. 61. – *Jean-Baptiste Giard:* Nîmes sous Auguste, S. 68. – *Jean Gricourt:* Antoninien inédit de Probus (Atelier de Serdica, A.D. 276), S. 74. – *François G. Lavagne:* Maîtres-Balanciers de la région rhénane, S. 76. – Personalia, S. 84.

EIN FUND HELLENISTISCHER TETRADRACHMEN AUS MANISSA

Hasso Pfeiler

Im Februar 1971 hatte ich Gelegenheit, einen kleinen Fund fröhellenistischer Tetradrachmen zu bearbeiten. Nach den Angaben des Händlers kamen die 24 Münzen aus Manissa, dem antiken Magnesia am Sipylos in Lydien. Wie immer bei solchen Funden, die im Handel auftauchen, besteht keine Garantie, daß ein geschlossener Fundkomplex vorliegt. Meine Beobachtungen der Verkaufsgewohnheiten in Anatolien lassen jedoch erwarten, daß alle gefundenen Stücke geschlossen angeboten und im Lot verkauft wurden. Die Zwischenhändler befürchten, daß nach einer Auslese besonders gut erhaltener oder seltener Stücke der Rest nur mit kleinem Gewinn zu verkaufen sei. So bin ich der Meinung, daß der hier vor-gelegte Fund den Anspruch auf Vollzähligkeit erheben darf.

Für die benutzte Literatur werden folgende Abkürzungen verwendet:

- C = E. T. Newell, Some Cypriote Alexanders, N. C. 1915, S. 294 ff.
 D = E. T. Newell, Alexander Hoards II, Demanhur 1905, NNM 19, New York 1923.
 ESM = E. T. Newell, The Coinage of the Eastern Seleucid Mints from Seleucus I to Antiochus III, New York 1941.
 M = L. Müller, Numismatique d'Alexandre le Grand, Copenhagen 1855.
 R = E. T. Newell, The Reattribution of Certain Alexander Tetradrachms, New York 1912.
 SA = E. T. Newell, The Dated Alexander Coinage of Sidon and Ake, New Haven 1916.
 T = M. Thompson, The Mints of Lysimachos, in Essays in Greek Coinage presented to Stanley Robinson, ed. by C. M. Kraay and G. K. Jenkins, Oxford 1968, S. 163 ff.
 TB = M. Thompson and A. R. Bellinger, Greek Coins in the Yale Collection IV: A Hoard of Alexander Drachms, Yale Classical Studies, S. 3–45, New Haven 1955.
 Z = O. H. Zervos, The Early Tetradrachms of Ptolemy I, ANS, MN 13, 1967, S. 1 ff.

Beschreibung der Fundmünzen:

Nr. 1—22

Vs.: Kopf des Herakles-Alexander im Löwenhelm nach rechts

Rs.: Zeus Lykaios nach links auf Thron sitzend¹

Nr. 23 und 24

Vs.: Kopf Alexanders mit Ammonshorn nach rechts

Rs.: Athena auf Thron nach links sitzend

Im Feld	Unter dem Thron	Gewicht	Datum	Literatur
AMPHIPOLIS				
1 Helm	—	17,02 g	B A 324/23	D 1251
2 Kranz	¶	17,18 g	A 318—315	R, p. 16, LVI
3 Aphlaston	¶	17,07 g	A 318—315	R, p. 16, LX
4 Λ über Fackel	¶	17,17 g	A 315—300	M 37
5 Λ über Fackel	*	17,22 g	A 300—297	
PELLA oder Kleinasiens (Magnesia?)				
6 Stern	—	17,21 g	A 310—300	M 154 var.
MILETOS				
7 Ähre	—	17,06 g	A 322	TB, S. 25, 4
KITION				
8 Κ	—	17,09 g	B A vor 320	C 4 (ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ!)
SALAMIS				
9 Α Ruder	‡	17,03 g	A um 314	C 17
10 Ο Ruder	¶	17,04 g	A 306—300	C 24

¹ Vgl. A. R. Bellinger, Essays in the Coinage of Alexander the Great, NS 11, 1963, S. 21 f.

Im Feld	Unter dem Thron	Gewicht	Datum	Literatur
BYBLOS				
11 ⌂	—	16,98 g	A nach 300	D 3264
12 ⌂	—	16,99 g	A nach 300	D 3264
AKE				
13 -ニ円○	—	17,00 g	A 318/17	SA 33
DAMASKOS				
14 Widderprotome	ΔΑ	17,00 g	A vor 318	D 2919
ALEXANDREIA				
15 Fulmen	ΔΙ	17,08 g	A 321	Z A-VI
BABYLON Philipp III.				
16 M	ΑΥ	17,02 g	B Φ 321/20	D 4526
BABYLON Alexander				
17 ⌂ in Kranz	M I	16,93 g	B A 316—313/12	M 734
18 ⌂ in Kranz	H	16,88 g	B A 316—313/12	M 714
19 ⌂ in Kranz	H	16,95 g	B A 316—313/12	M 714
20 M I	⌂ in Kranz	16,99 g	B A 313/12—311/10	M 735
21 ✕	⌂ in Kranz	16,92 g	B A 313/12—311/10	M 728
SELEUKEIA Seleukos I.				
22 ⌂	ΔΙ	17,09 g	B Σ 292—280	ESM 4
LAMPSAKOS Lysimachos				
23 ⌂ l. innen	i. A. >	17,34 g	B Λ 297/6—282/1	T 56
SARDES				
24 ⌂ 1. außen	i. A. <	17,04 g	B Λ 297/6—287	T 86

Kommentar:

Amphipolis: Nr. 2 und 3 gehören einer Serie an, die das Monogramm unter dem Thron trägt mit variablen Beizeichen im Feld. Die von G. K. Jenkins vorgeschlagene Datierung halte ich für richtig². Nr. 4 ist ein Exemplar der ihr folgenden Serie, die sich durch Λ über Fackel links im Feld und variables Monogramm unter dem Thron auszeichnet. Die Exemplare unseres Fundes zeigen deutlich den stilistischen Unterschied der beiden Serien.

Nr. 5 gehört zu den letzten Emissionen der nächsten Serie, die statt des Monogramms unter dem Thron ein variables Symbol zeigt. Die Existenz der von L. Müller konstruierten Münzstätte Uranopolis ist bis heute nicht bewiesen worden. Nr. 4

² An Early Ptolemaic Hoard from Phacous, ANS, MN 9, 1960, S. 17 ff., S. 27.

zeigt keinen stilistischen Unterschied im Vergleich zu den sicher Amphipolis zugewiesenen Stücken derselben Serie³. Die schlechte Qualität der letzten Emissionen von Amphipolis ist ein interessanter Hinweis darauf, daß ihre Produktion unter extremen Bedingungen erfolgt sein muß.

Pella: Die Zuweisung von Nr. 6 nach Pella ist nicht sicher, wird aber von der ANS befürwortet⁴. Der Stil der Vorderseite erinnert an den von Drachmen kleinasiatischer Münzstätten der Jahre um 310⁵. Das entscheidende Merkmal der Rückseitendarstellung, die parallele Beinstellung und der hinter den Thron gezogene Fuß, begegnet uns auf einer Drachme aus Magnesia⁶. Die angegebene Müller-Nummer stimmt mit dem Exemplar des Fundes in der Beinstellung nicht überein. M 154 ist Fabrikat IV, hat also gekreuzte Beine.

Milet: Die Vorderseite der Nr. 7 ist stempelgleich mit BM Guide, Pl. 29, 5, und Collection Lucien de Hirsch, Pl. LVI, 1063.

Salamis: E. T. Newell hat in der obengenannten Studie die Alexandermünzen von Salamis übersichtlich zusammengestellt. Die Vorderseite von Nr. 9 ist stempelgleich mit C, Pl. XIV, 10. Das dort abgebildete Stück, das M unter dem Thron trägt, gehört jedoch der folgenden Emission an. Das Exemplar des Fundes verbindet durch den gemeinsamen Aversstempel diese beiden Emissionen und bestätigt die von Newell aufgestellte Abfolge. Das in der Fundbeschreibung genannte Datum ergibt sich, wenn wir annehmen, daß das unter dem Thron befindliche Monogramm  links im Feld einen über einen längeren Zeitraum hin amtierenden Beamten kennzeichnet.

Ein Problem ist die folgende Nr. 10, die von Newell ebenfalls seiner Serie III zugeteilt und auf die Jahre 316—306 datiert worden ist. Die von Newell dieser Zeit zugewiesenen Stücke bestehen aus 14 Emissionen, die sich mühelos auf die Jahre 317—306 verteilen ließen. Dagegen kann man einwenden, daß 310 Ptolemaios seine Herrschaft auf Cypern soweit gefestigt hatte, daß er spätestens damals mit der Ausprägung seiner eigenen Typen begann. Wir kennen Tetradrachmen vom Athenetyp mit unreduziertem und reduziertem Gewicht aus Cypern⁷. Außerdem führte Ptolemaios 310 die Abwertung seiner Währung durch und isolierte sich so von den Währungsgebieten der übrigen Diadochen. Bei der bekannt straffen Finanzpolitik Ptolemaios' I. wäre es zumindest seltsam, wenn Teile von Cypern ein von Ägypten differierendes Geldsystem hätten aufrechterhalten dürfen, d. h. wenn Salamis bis 306, dem Jahr der Eroberung durch Antigonos und Demetrios, Tetradrachmen vom Alexandertyp und attischem Gewicht hätte prägen dürfen. Es wäre also möglich, daß die Ausprägung der traditionellen Alexandermünzen in Salamis gegen 312 ausgesetzt hätte und erst unter Antigonos wieder aufgenommen worden wäre. Dann gehörte ein Teil der von Newell in Serie III zusammengefaßten Alexandermünzen, die nicht das Monogramm  als Serienzeichen tragen, der Zeit von 306—300 an (Nr. 21—29, 7 Emissionen).

³ Ein schönes Beispiel zum Vergleich findet man im Katalog 274 der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt 1970, Tafel 4, 1566.

⁴ Mitteilung von Mrs. N. M. Waggoner: «Your no. 6 is definitely a Pella issue according to its attribution in the Greek vault.»

⁵ Vgl. die Abbildungen in S. P. Noe, The Corinth Hoard of 1938, ANS, MN X, 1962, Pl. III ff.

⁶ S. P. Noe, a. a. O., Pl. 4, 205.

⁷ Vgl. G. K. Jenkins, a. a. O., Seite 25 und Pl. IV, 5 und 7.

Mrs. N. M. Waggoner schrieb auf meine Anfrage: «To me personally the style of specimens from this issue in our tray closely resembles that of some of the Alexanders of Seleucus I from Seleucia, but no dates have been affixed.»

Byblos: Die Tetradrachmen Nr. 11 und 12, beide aus demselben Vorderseitenstempel, sind genau so frisch erhalten wie das wohl jüngste Stück des Fundes Nr. 22. Auch wegen des geringfügig reduzierten Gewichts halte ich eine Datierung auf die Zeit nach 300 für sehr wahrscheinlich.

Alexandreia: Das Stück ist von Zervos auf 321 datiert. Die Vorderseite ist stempelgleich mit den dort auf Pl. II, 8—9 abgebildeten Exemplaren.

Babylon: Die Datierung der Stücke Nr. 16—21 erfolgte nach den noch nicht publizierten Ergebnissen der Arbeit über die Münzstätte Babylon von Mrs. Nancy M. Waggoner.

Seleukeia: In ihrer jüngst erschienenen Studie über die frühen Prägungen des Seleukos in Seleukeia am Tigris hat N. M. Waggoner die von Newell aufgestellte Abfolge der Serien abgeändert. Newells «Group A», zu der das vorliegende Exemplar gehört, wird zusammen mit B und C auf die Jahre 292—280 datiert. Wahrscheinlich stand ihre Produktion im Zusammenhang mit den Rüstungen für den Krieg gegen Lysimachos⁸. Nach den Ergebnissen der genannten Arbeit handelt es sich bei Nr. 22 um die jüngste Münze des Fundes. Die Tetradrachme ist frisch erhalten, während die Prägungen des Lysimachos aus Lampsakos und Sardeis deutliche Umlaufspuren aufweisen.

Datierung:

Der vorliegende Fund spiegelt den Geldumlauf im Reich des Lysimachos wider. Er stammt aus derselben Zeit wie der Aksaray-Fund, dessen Vergrabungsdatum jetzt korrigiert werden muß⁹.

Die Münzen sind, wie die Prägung des Seleukos aus Seleukeia zeigt, im Zusammenhang mit den Erschütterungen, die die militärische Auseinandersetzung zwischen Seleukos und Lysimachos mit sich brachte, vergraben worden. Ein Vergrabungsdatum von 281/80 v. Chr. scheint dem Befund zu entsprechen.

Anhang: Korrektur zum Aksaray-Fund (s. SM 19, 1969, 49 ff.)

Aufgrund der Ergebnisse von Nancy M. Waggoner über die früheste Prägung von Seleukeia ist das Vergrabungsdatum auf etwa 281 zu verlegen. Damit steht er in direkter Parallele zu dem hier publizierten Fund. Allerdings spiegelt er den Geldumlauf in dem von Seleukos beherrschten Raum.

Nr. 3 (Amphipolis) ist auf 315—300, näher an 300, zu datieren.

Nr. 4 (Pella): falsch zugewiesen. Wahrscheinlich frühe Prägung aus Lampsakos. Zum Stil vgl. E. T. Newell, Royal Greek Portrait Coins, 1937, S. 18.

Nr. 6 (Milet?): falsch zugewiesen. Sicher phönizische Münzstätte.

Nr. 8 (Tyros): Antigonos eröffnet die Münzstätte erst 306. Folglich später zu datieren.

Nr. 13—17 (Babylon): Nach dem Ergebnis der Untersuchungen von Nancy M. Waggoner auf 316—313/12 zu datieren.

⁸ N. M. Waggoner, The Early Alexander Coinage at Seleucia on the Tigris, ANS, MN 15, 1969, S. 21 ff., besonders S. 27 f.

⁹ H. Pfeiler, Ein Fund von Tetradrachmen vom Alexandertyp aus Aksaray, SM 19, 1969, S. 49 ff.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12





13

14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24